



WAHLAUFRUF IM VEREINSHEIM

## Türkische Gemeinde mobilisiert für die Bundestagswahl

Von Lucia Baumann

20.02.2025, 17:33 Lesezeit: 2 Min.



Die Türkische Gemeinde versucht, für die Wahl zu mobilisieren. Dafür geht sie in Kulturzentren und Moscheen. Nur in einer Sache ist man sich einig.



Zur App

Am Mittwoch vor der Bundestagswahl verteilt Atila Karabörklü, der hessische Landesvorsitzende der Türkischen Gemeinde Deutschland (TGD), Flyer auf den Tischen eines Vereinsheim in Frankfurt-Hausen. „Ben de varım“ steht darauf, zu Deutsch: „Ich bin auch dabei“. Mit der Aktion versucht die TGD, türkischstämmige Wähler für die Bundestagswahl zu mobilisieren. Etwa sieben Millionen Menschen mit Migrationshintergrund sind wahlberechtigt bei der kommenden Bundestagswahl.

Laut Befragungen des Integrationsbarometer beteiligen sie sich seltener an Wahlen als Menschen ohne Einwanderungsgeschichte. „Leider“, sagt Karabörklü. In dem Vereinsheim findet an diesem Abend ein Vortrag zum Thema Unterbewusstsein statt. An den Wänden hängen Fotos der Fußballmannschaften, getrunken wird Schwarztee. Karabörklü will die Veranstaltung nutzen, um noch einmal auf die Wahl aufmerksam zu machen.

Jede Woche gibt es in dem Klubhaus Vorträge auf Türkisch. Die Veranstaltungen sind für viele türkischstämmige Menschen aus der Region vor allem ein Treffpunkt. Dass sie am kommenden Sonntag an der Wahl teilnehmen, ist für einige der Teilnehmer an diesem Mittwoch selbstverständlich. Die meisten sind wie Karabörklü in Deutschland aufgewachsen. Ihnen liegen unterschiedliche politische Themen am Herzen: Familienzusammenführung etwa, Wirtschaft, Migration oder Frauenrechte.

## Hauptsache nicht die AfD

Bei einem Aspekt herrscht am Tisch jedoch Einigkeit: Hauptsache nicht die AfD. Erdem Akbal erzählt, er sei als Gleisbauer in ganz Deutschland unterwegs und erlebe seit 2015 verschärfte Fremdenfeindlichkeit. Seine elf Jahre alte Tochter fürchte sich vor der AfD.

Atila Karabörklü betont, die TGD gebe zwar keine konkrete Wahlempfehlung, spreche sich aber deutlich für die Wahl demokratischer Parteien aus. Seit einer Woche besucht der Landesvorsitzende Moscheen und türkische Vereine in Hessen. Prinzipiell seien alle interessiert daran, über Politik zu sprechen, sagt er. Dennoch gebe es sehr verschiedene Meinungen innerhalb der türkischstämmigen Gemeinschaft.

## MEHR ZUM THEMA

 PFORZHEIM**Wo die AfD ihr erstes Direktmandat im Westen holen will**

BUNDESTAGSWAHL 2025

**So wählen Menschen mit Migrationshintergrund** WAHLKAMPF**Warum Menschen mit Migrationshintergrund AfD wählen**

„Auch in migrantischen Communitys gibt es reaktionäre Haltungen,“ sagt Karabörklü. In einem türkischen Supermarkt etwa habe er mit Leuten gesprochen, die meinten, ihre Stimme würde nichts verändern. Andere könnten mit den großen Parteien nichts anfangen, sagt Karabörklü.

Später im Vereinsheim erzählt eine Frau, sie habe kürzlich mit ihrem Bruder gestritten, weil er AfD wählen wolle. Ihr sei die Partei zu radikal, erklärt sie. Doch seine Meinung habe sie nicht ändern können.

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)**Frankfurter Allgemeine**© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2025  
Alle Rechte vorbehalten.